

Dr. Ulrich Blötz, Bundesinstitut für Berufsbildung; Peter Rudolf, GAB München; Jost Wagner, GAB München

Das betriebliche Bildungspersonal: Herausforderungen und Qualifikationsbedarf – Hintergründe für das berufspädagogische Qualifikationsangebot des Bundes

Ergebnisse aus Forschungs- und Entwicklungsarbeiten des BIBB 2002-2008

Das BIBB beschäftigt sich seit 2002 initiativ mit den Forderungen des Bundesverbandes Deutscher Berufsausbilder nach einem Ausbilderberuf. Dafür wurde frühzeitig die Kooperation mit der GAB München gesucht, als Forschungs- und Entwicklungseinrichtung, die über umfangreiche Erfahrungen zum Ausbilderthema verfügt.

Aufbauend auf einer Machbarkeitsstudie und modellhaften Vorarbeiten, hat das BIBB unter seiner Federführung gemeinsam mit Sachverständigen der Sozialpartner und des BMBF ein berufspädagogisches Qualifikationsangebot des Bundes entworfen, welches seit August 2009 als Rechtsverordnung erlassen ist. Im Kontext dieser Entwicklung hat die GAB München im Auftrag des BIBB eine explorative Studie zum Qualifikationsbedarf des betrieblichen Bildungspersonals, d.h., von haupt- und nebenamtlichen Aus- und Weiterbildern in Betrieben sowie des Personals in über- und außerbetrieblichen Aus- und Weiterbildungseinrichtungen untersucht. Dabei ging es insbesondere um die Frage struktureller Veränderungen und Differenzierungen des Bildungspersonals und veränderter Anforderungen an die jeweiligen Gruppen.

Der Forums-Beitrag präsentiert Befunde der Untersuchungen sowie erläutert die Hintergründe für die bundesgeregelten Qualifikationskonzepte: Gepr. Berufspädagoge/-in, Gepr. Aus- und Weiterbildungspädagoge/-in sowie für die Modellidee „Triale berufspädagogische Weiterbildung“ als Verzahnung von berufspädagogischer Aufstiegsfortbildung und hochschulischem Weiterbildungsstudiengang, die z.Zt anhand einer Machbarkeitsstudie des BMBF untersucht wird.